

Sicherungsarbeiten wurden notwendig für:

Arnold Böcklin	Bildnisskizze Gottfried Keller, Inv. Nr. 1196 (mit Giftgas gegen Holzwurm desinfiziert)
Vincent van Gogh	Strohdächer in Auvers, Inv. Nr. 1398 (einige Farbabspaltungen gedeckt)

Zum Verkauf an die Besucher wurden in sorgfältiger photographischer Ausführung 22 Bildkarten nach Gemälden der Sammlung herausgegeben. Es sind Figuren von Anker, Böcklin, Buchser, Koller, Welti, Kokoschka, Monet; Bildnisse von Corinth, Liebermann, Munch, Henri Rousseau, Vallotton; Landschaften von Koller, Courbet, Monet, Munch, Henri Rousseau, van Gogh; Stilleben von Cézanne, Delacroix.

Bibliothek

Der Zuwachs der Bibliothek und des Bibliothek-Archivs beläuft sich im Berichtsjahr auf 1636 Nummern. Auf die Bibliothek entfallen davon 351 mit 108 Geschenken, 37 Tausch- und Belegexemplaren und 206 Ankäufen; auf das Bibliothek-Archiv 461 Ausstellungs-, 62 Sammlungs- und 31 Auktions- und Lagerkataloge, 71 Jahresberichte und 660 andere Mitteilungen von und über Kunstinstitute. Für Bücherschenkungen ist die Bibliothek besonders verpflichtet den Herren Dr. H. C. Bodmer, Prof. G. Jedlicka, Dr. H. E. Mayenfisch, M. Porkay (Adam Bartsch «Catalogue raisonné de toutes les estampes qui forment l'oeuvre de Rembrandt, et ceux de ses principaux imitateurs», Wien 1797, Handexemplar des Verfassers mit Randnotizen), Giovanni Scheiwiller, der Ulrico Hoepli-Stiftung und den Verlagshäusern Alfred Scherz und Schweizer Spiegel.

Der Verlag Ulrico Hoepli in Mailand überwies dem Kunsthaus seine beiden Prachtausgaben «Catullo, Poesie» mit Lithographien von Filippo de Pisis und «Virgilio, Georgica» mit Radierungen von Giacomo Manzù. Die sehr wertvolle Zuwendung stellt eine Weiterführung der im Jahre 1940 vom Verlag Ambroise Vollard so großartig eingeleiteten Tradition dar. Zusammen mit dem ebenfalls vom Ulrico Hoepli-Verlag herausgegebenen «Milione» von Marco Polo mit Lithographien von Massimo Campigli konnten die beiden Werke gegen Ende des Jahres für eine lebhaft interessierte Elite von Kennern und Bücherfreunden im Raum der graphischen Sammlung während einer Woche sichtbar gemacht werden.

Eine Zuwendung von besonderer Art bedeutete die Ueberweisung von 16 Kopierbüchern von S. Righini aus den Jahren 1909—1936 durch Herrn Willy Fries als Schwiegersohn des unvergessenen Künstlers und Freundes des Kunsthauses. Nach dem Wunsch des Donators werden die Bücher dem Archiv des Kunsthauses einverleibt mit der Auflage, daß sie auf zehn Jahre, d. h. bis Ende 1958, der allgemeinen Einsichtnahme einstweilen vorenthalten bleiben, ihre Benutzung für wissenschaftliche Arbeit auf besonderes Gesuch nach Entscheidung des Donators zusammen mit dem Direktor des Kunsthauses aber nicht ausgeschlossen sein soll.

Unter den Ankäufen sind die gewichtigsten die 6 Bände Bossert «Geschichte des Kunstgewerbes aller Zeiten und Völker» und die «Histoire générale de l'art» von Georges Huis-